

Mitgliederbrief Winter 2018

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde von PRO CSIK

Die Tage werden kürzer und kälter. Mitte November ist bei uns der erste Schnee gefallen. Da zieht es uns in die Wohnung. Wir drehen den Thermostat der Öl-, Pellet- oder Fernwärmeheizung auf und legen dazu vielleicht noch das eine oder andere Holzscheit in das Cheminée, und schon sind wir ohne grossen eigenen Aufwand von wohliger Wärme umgeben.

Wie aber sieht der Winter im Csik-Becken aus - der kältesten Ecke Rumäniens, wo die Temperaturen im Schnitt auf Minus 20 Grad sinken, manchmal auch auf Minus 30 Grad? Wie halten sich die Leute (körperlich) warm?

Die **Wohnblöcke** werden mit Fernwärme versorgt oder die einzelne Wohnung mit einer privaten Gas-Heizung. Für deren Bewohner ist die Vorbereitung auf den Winter einfach. Wie bei uns geht es darum, die allfällig vorhandenen Autos mit Winterpneus auszustatten und die Winterkleider hervorzuholen.



Auch in den **Einfamilienhäusern** gibt es Gas-Heizkessel. Die meisten aber werden noch immer mit dem Holzofen beheizt. Da beginnt die Vorbereitung auf den Winter oft schon im Frühling – mit dem Holzschlag. Auf dem Dorf sind die Leute zudem im Sommer und Herbst mit den Erntearbeiten sehr beschäftigt: Heu für die Tiere, Kartoffel-, Obst- und Gemüseernte, Einmachen... Ein wichtiges Ereignis im November/Dezember ist das Schweineschlachten!



Nicht nur bei uns, sondern auch in Rumänien sind die Winter milder geworden. So erinnert sich Zsuzsanna Kedves daran, wie vor 30-40 Jahren es auch schon mal Minus 40 Grad kalt sein konnte, und die Schulen wegen der grossen Schneemengen geschlossen wurden. Manchmal ging das Holz aus und die Familie musste mit dem Pferdewagen (oder -schlitten) in den Wald, um Holz zu suchen.

Übrigens: Heizen mit Solar- oder Geothermie ist noch selten.

Um die «Seele aufzuwärmen», finden auch in Csikszereda verschiedene Feiern statt. So beginnt in der Stadt der Advent mit dem feierlichen entzünden der ersten Kerze am Stadtadventskranz.

Am 5. Dezember sind in den Strassen und Schulen Nikoläuse anzutreffen - mit einem Sack voll Süssigkeiten und/oder mehreren Krampus - bei uns Schmutzli. Am Abend legen die Kinder dann die schön geputzten Schuhe unter das Fenster, damit der Nikolaus Geschenke hineinlegen kann (und immer auch eine kleine Rute). Dazu soll er eigens auf einem von Rentieren gezogenen Schlitten aus Lappland herkommen.



Am 24. Dezember schliesslich fliegt der Weihnachtsengel bei den Familien vorbei und bringt für alle Geschenke sowie einen schön geschmückten Weihnachtsbaum.

Auf dem Land werden die Festtage abgerundet durch den Besuch des Priesters, welcher am zweiten Neujahrstag alle Häuser segnet.



Seit Jahren begeht auch die Asociația Riehen den Nikolaustag mit zwei Feiern: einerseits bereiten die älteren Leute für die Kinder ein schönes Fest im Tagesheim vor - mit Gedichten, Liedern oder einem Puppenspiel, andererseits besucht der Nikolaus den Hort der Xantus-Janos Schule.

Ein weiterer Höhepunkt ist die Seniorenadventsfeier, an welcher Schülerinnen und Schüler an der Vorbereitung und Durchführung mitwirken.

Bei diesen drei Anlässen werden durch Ihre Spenden finanzierte Geschenkpakete abgegeben. Damit diese schöne Bescherung auch 2018 stattfinden kann, bitten wir Sie herzlich um Beiträge mit dem beiliegenden Einzahlungsschein - am liebsten mit dem **Vermerk «NP»** (Nikolauspakete) oder **«WP»** (Weihnachtungspakete).

Mit dem Einzahlungsschein können Sie auch den unveränderten **Mitgliederbeitrag von CHF 20 für das Jahr 2018** begleichen oder eine freie Spende machen.

...und zum Schluss: **Wir wünschen Ihnen für die Advents- und Weihnachtszeit sowie für das neue Jahr von Herzen alles Gute. Wir danken Ihnen - auch im Namen der Menschen in Csikszereda - für Ihre wertvolle Unterstützung.**

Christoph Bossart – auch im Namen des Vorstandes

Übrigens: dies ist mein letzter Mitgliederbrief, beende ich doch auf die nächste GV mein Engagement im Vorstand. Deshalb suchen wir dringend ein neues Vorstandsmitglied! Fühlen Sie sich angesprochen? Dann melden Sie sich bitte beim Präsidenten Rolf Kunz. Besten Dank!